



Newsletter

Universität Erfurt

Forschungszentrum Gotha

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Forschungsbibliothek Gotha

TEL +49(0)361 | 737-1702

forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de

TEL +49(0)361 | 737-5562

bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

AUSGABE 4 | 2013

I. Aktuelles

Neuer Veranstaltungskalender im Druck

Der gemeinsam von Forschungsbibliothek und Forschungszentrum sowie dem Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V. erstellte Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2014 wird Anfang Januar auf den Homepages im PDF-Format für Interessierte bereitstehen.

HERA-Projekt startet am FZG

Zum 1. Januar 2014 nimmt Dr. Asaph Ben-Tov, langjähriger Stipendiat des FZG und derzeit noch am Max-Weber-Kolleg in Erfurt, die Arbeit an seinem dreijährigen Forschungsprojekt „Johann Ernst Gerhard und die ‚Harmonie‘ der orientalischen Sprachen“ auf. Das Vorhaben ist Teil des Verbundprojektes „Encounters with the Orient in Early Modern Scholarship“, das von Prof. Dr. Martin Mulsow gemeinsam mit dem Warburg Institute in London und Partnereinrichtungen aus Deutschland (Berlin), Finnland, Großbritannien sowie den Niederlanden erfolgreich beim Fördernetzwerk HERA (Humanities in the European Research Area) eingeworben wurde. Ziel der „Encounters“ ist es, den Forschungsschwerpunkt des FZG zur frühneuzeitlichen Gelehrsamkeit über den Orient zu stärken und weiter auszubauen.

II. Veranstaltungen

Kartenwochen 2013 – Bilanz und Ausblick 2014

Die von Forschungsbibliothek und Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt veranstalteten 4. „Gothaer Kartenwochen“ konnten in diesem Jahr mehr als 4.200 Besucher verzeichnen. An diesen Erfolg möchten im Oktober 2014 die nunmehr 5. „Kartenwochen“ anknüpfen, die sich „Auf Humboldts Spuren“ in der Sammlung Perthes begeben werden.

Ausstellung „Aura der Autographen“

Die Vorbereitungen für die nächste Ausstellung der FBG laufen auf Hochtouren. Unter dem Titel „Aura der Autographen“ werden vom 5. April bis 25. Mai 2014 im Spiegelsaal auf Schloss Friedenstein aus der umfangreichen Sammlung der Bibliothek ausgewählte Handschriften aus der Reformationsgeschichte gezeigt. Der Ausstellungskatalog befindet sich ebenfalls in Vorbereitung. Hierzu im nächsten Newsletter mehr.

Erstes Alumnitreffen der Herzog-Ernst-Stipendiaten erfolgt

Seit zehn Jahren gibt es sie nun: die Herzog-Ernst-Stipendiaten (HES) der Fritz Thyssen Stiftung am FZG. Aus diesem Grund bat das Zentrum am 23. und 24. Oktober Alumni des Programms nach Gotha; 16 Ehemalige folgten der Einladung. Nach der festlichen Begrüßung durch Prof. Dr. Martin Mulsow, Prof. Dr. Iris Schröder und die Wissenschaftliche Koordinatorin Stefanie Kießling (FZG) fand zunächst eine zwanglose Vorstellungsrunde an der gemütlichen Kaffeetafel statt. Im Anschluss besuchten die Gäste den mit Prof. Dr. Peter N. Miller (Kulturgeschichte/New York) prominent besetzten Abendvortrag zum Thema „Antiquitates – Historische Hilfswissenschaften – Culturgeschichte – Material Culture. A Genealogy“, bevor der erste Tag beim geselligen Abendessen ausklang. Am zweiten Tag wartete ein ganz besonderer Programmpunkt auf die Teilnehmer: Prof. Miller stellte in einem Workshop sein unveröffentlichtes Manuskript „An Intellectual History of Material Culture 1600–1900“ zur Diskussion. Abgeschlossen wurde das Treffen mit einer Führung durch das neu eröffnete Herzogliche Museum Gotha im Schloss Friedenstein von Dr. Jutta Reinisch (Stiftung Schloss Friedenstein). Im Gespräch mit dem *Newsletter* zogen die Alumni ein positives Resümee: Das Treffen habe v.a. die Chance zum wissenschaftlichen „networking“ geboten, sei eine „geniale“ Möglichkeit gewesen, alte Verbindungen zu stärken und neue zu schaffen. Als sehr anregend, so die Teilnehmer weiter, hätten sie auch den Workshop mit Prof. Miller empfunden, bei dem eine offene und konstruktive Atmosphäre geherrscht habe. Für die Zukunft sei es deshalb wünschenswert, das Veranstaltungsformat zu verstetigen.

und die Alumnitreffen nach Möglichkeit jährlich anzubieten.

Workshop „Sammlungsökonomien. Vom Wert wissenschaftlicher Dinge“ am FZG

Im Mittelpunkt des von Dr. des. Nils Güttler (FZG) und Dr. Ina Heumann (Museum für Naturkunde Berlin) organisierten Workshops, der vom 21. bis 22. November im Bürgersaal des Gothaer Rathauses stattfand, standen die Ökonomien und Wertsysteme wissenschaftlicher Objektsammlungen. Monika Dommann (Universität Zürich) eröffnete mit ihrer Keynote zur Geschichte von Warenlagern eine Perspektive, die anschließend am Beispiel unterschiedlichster Sammlungen immer wieder aufgegriffen wurde: Wie entwickelten sich aus Handels- und Tauschobjekten ‚Wissensdinge‘? Die einzelnen Vorträge waren thematisch und zeitlich weit gefasst: von universitären Modellsammlungen des späten 18. Jahrhunderts bis zu Sammlungen von Froschhäuten in der gegenwärtigen Biomedizin. Ebenso divergent präsentierten sich die auf der Tagung vertretenen Wissensdinge: von Papierobjekten wie Karten oder Fotografien über Fossilien, Vögel oder Saurierknochen bis hin zu anatomischen Sammlungen. Zwei Führungen durch die Sammlung Perthes und das Schloss Friedenstein rundeten die Konferenz ab, indem sie einen neuen, marktinformativen Blick auf den Gothaer Sammlungskosmos boten. Gefördert wurde die Tagung vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

6. Workshop der Erfurter RaumZeit-Forschergemeinschaft (ERZ) am FZG

Den Ausgangspunkt des Workshops am 1. Dezember mit dem Titel „Arbeiten vor Ort, Arbeiten am Raum. Geographische Expertisen zwischen den Weltregionen“ bildete die Sammlung des Perthes-Verlags der Forschungsbibliothek Gotha sowie die Frage, wie sich die Erfahrung vor Ort ‚im Feld‘ in wissenschaftliche, geo- und kartographische Praktiken einschreibt. Eröffnet wurde das interdisziplinär angelegte Treffen durch eine Diskussion ethnologischer und philosophisch-kulturwissenschaftlicher Grundagentexte; danach standen Fallstudien zu den Praktiken von Forschungsreisenden, Geographen und Kartographen des späten 19. Jahrhunderts mit Blick auf Lateinamerika, Afrika sowie die „Projektionsfläche Arktis“ zur Debatte. Ziel war es hierbei, sowohl Forschungsreisende im Feld als auch die Genese geo- und kartographischen Wissens und die Herstellung der dazugehörigen Geo- und Kartographien zwischen Lateinamerika und Gotha bzw. Gotha und Afrika zu verfolgen. Dabei zeigte sich erneut, wie produktiv es ist, raum-zeitliche Reflexionsmöglichkeiten anhand des in der Sammlung Perthes überlieferten Materials auszuloten, und wie weiterführend es sein wird, diese „zwischen den Weltregionen“ methodisch und empirisch genauer zu konturieren. Der Workshop verstand sich derart als ein erster Schritt in Richtung auf eine Globalgeschichte der Kartographie und soll aufgrund seiner beachtlichen Resonanz voraus-

sichtlich im kommenden Sommer fortgeführt werden. Unterstützt wurde er von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha.

Link: [Homepage RaumZeit-Forschung](#)

Interdisziplinäre Konferenz „Materielle Kulturforschung – eine Zwischenbilanz. Zum epistemischen Gewinn einer neuen Perspektive“

Die Beschäftigung mit den Dingen als Leitmedium oder *material culture studies*, im anglo-amerikanischen Raum längst als eigenständiges Fach etabliert, boomt seit Kurzem auch in Deutschland. Anlass genug also für das FZG, das neue Forschungsfeld kritisch zu hinterfragen: Handelt es sich bei der materiellen Kulturforschung um ein Modeerscheinung, ein Teilgebiet oder möglicherweise um eine eigene Disziplin innerhalb der historischen Wissenschaften? ‚Funktioniert‘ materielle Kultur als Erkenntnismedium in allen Epochen gleich gut? Ist der erhoffte epistemische Gewinn des neuen Ansatzes überhaupt tragfähig? Diesen und weiteren Fragen gingen vom 5. bis 7. Dezember die internationalen Referenten der Konferenz unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Mulso und Dr. Annette Cremer (Gießen) nach. Sie ist Ausdruck einer Kooperation des FZG mit dem Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen, die vom 26. bis 29. November 2014 mit einer zweiten Tagung zum Thema in Gießen fortgesetzt wird: „Materielle Kulturforschung trans-epochal. Dinge im Kontextwandel: Bewertung, Entwertung, Umdeutung. Phänomene der Epochenübergänge und gesellschafts-politische Krisen im Spiegel der Dinge“. Beide Veranstaltungen werden gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung.

Link: [Konferenz-Programm der ersten Tagung](#)

III. Personalien

Dr. Erdmut Jost neue Geschäftsführerin am FZG

Seit dem 1. Dezember 2013 verstärkt Dr. Erdmut Jost das FZG als Wissenschaftliche Geschäftsführerin. Die Germanistin und Publizistin war zuvor vier Jahre lang als Wissenschaftliche Assistentin der Geschäftsführung des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) in Halle (Saale) tätig. Dr. Jost, deren Arbeitsschwerpunkte bei der Literatur-, Medien-, Wissens- und Diskursgeschichte des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts liegen, wird sich am FZG neben der Geschäftsführung u.a. auch der Konzeption und Koordination von Forschungsanträgen, der Mitarbeit am Aufbau der zweiten Abteilung zu den Wissenskulturen des 19. und 20. Jahrhunderts, dem Wissensmanagement sowie der Vertretung des Hauses in der Öffentlichkeit widmen.

NEWSLETTER AUSGABE 4|2013

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, registrieren Sie sich bitte online. Sie können den Newsletter dort jederzeit auch wieder abbestellen.

Link: [Newsletter abonnieren](#)

Impressum

Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha (FBG)
Forschungszentrum Gotha (FZG)
Schloss Friedenstein
99 867 Gotha

Redaktion:**[Forschungsbibliothek Gotha](#)**

Dr. Sascha Salatowsky
Tel.: +49 (0) 361 737 5562
Fax: +49 (0) 361 737 5539
E-Mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

[Forschungszentrum Gotha](#)

Dr. Erdmut Jost
Tel.: +49 (0) 361 737 1702
Fax: +49 (0) 361 737 1739
E-Mail: forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de